

Inhalt

Vorwort.....	XI
Einleitung: Von der geschriebenen Ideenlehre zur ungeschriebenen Prinzipienlehre.....	1
1. Die Aporien des Tübinger-Paradigmas.....	5
1.1. Die Geschriebenheit der Ungeschriebenen Lehre.....	5
1.2. Die Schriftlichkeit der Schriftkritik	14
1.3. Die Kritik der Mündlichkeit.....	17
1.4. Die Abbildhaftigkeit des Logos	21
1.5. Die Beschränktheit der dialektisch-diskursiven Erkenntnis	25
1.6. Die noetische Erkenntnis	30
1.7. Das nichtwissende Wissen des Philosophen	41
1.8. Die «ethischen» Momente der Prinzipienenerkenntnis.....	49
1.9. Der Prinzipien-Gegensatz	57
1.10. Ergebnis	60
2. Der Ausweg: Die unsagbare religiöse Erfahrung	63
2.1. Die Mysterienanspielungen der Selbstzeugnisse (7. <i>Brief</i> , <i>Phaidros</i>).....	63
2.2. Die Aussparungsstellen zweiten Grades	78
2.3. Die Einweihungsstruktur der platonischen Philosophie	93
2.4. Ergebnis	118
3. Der neue Zugang: Die Epiphanie des Apollon	120
3.1. Der Anruf Apollons im Sonnengleichnis der <i>Politeia</i>	120
3.2. Die dritte Seefahrt zu Apollon im <i>Phaidon</i>	136
3.3. Der Musen- und Apollonkult der Akademie	154
3.4. Das wissende Nichtwissen des Philosophen	169
3.5. Die apollinische Grundkonzeption der Prinzipienlehre	179
3.6. Die Apollonverehrung der Pythagoreer	195
3.7. Ergebnis	214
✓ Schluss: Von der ungeschriebenen Prinzipienlehre zur unsagbaren Erfahrung des Apollon.....	223

Bibliographie.....	228
Register	251
Sachregister.....	251
Griechische Wörter	262
Personenregister	266
Stellenregister.....	268